Anderweitige

Aliae ejusdem 13
Regis literae ad Regem
Poloniae in dicto negotio
1725.

Schreiben

Sr. Königl. Maj.

in Preussen ꝛc. ꝛc.

An

Ihro Kön. Maj.

in Pohlen ꝛc.

Wegen der

Thorenschen Sache.

ANNO 1725.

Fridericus Wilhelmus Rex, &c.



Uanta cum feſtinatione ſuper negotio Thoruninienſi conceptum Majeſtati Veſtræ minime ignoratum ferale Decretum plane anticipato funeſti termini conſtituto ſpatio executioni datum ſit, fama Nobis quidem innotuit; Sed & Majeſtatem Veſtram haud dubie fugere non poteſt, qualem de juſtitia & Chriſtianiſmo eorum, qui hujus decreti ejusque executionis autores ſe præbuerunt, exiſtimati-

onemconceperint in orbe universim omnes, sine discrimine Religionis, quorum animis recti & æqui sensus qualiscunque insidet. Facti tam immanis tamque barbari justam ultionem divino, quod cuncta mortalium regit, arbitrio & supremæ sapientiæ meritò relinquimus. At enim vero quoniam neque hac adeo copiosa innocentis & justitiam DEI tantorum facinorum ultricem & vindicem nunc inclamantis sanguinis effusione, neque cadaverum horum martyrum, si non omnium at complurium, a canibus lacerandorum projectione expletam esse sævitiam apparet, sed eam quoque ad Tem-

pla,

pla, Scholas & Magiſtratum civicum Urbis Thorunienſis extendere, cunctaque ſumma infimis miſcere, propoſitum eſſe videtur, hujusmodi vero inverſio urbi inferri nequit, niſi una Pax Olivienſis manifeſto nec ulla juris ſpecie colorando modo convellatur, eam autem pacificationem intactam inviolatamque ſervari Noſtra ſummopere intereſt; Ipſa rei neceſſitate adducti ſumus, cuncta hæc Majeſtati Veſtræ conſideranda proponere, Eandemque ad dictæ pacificationis, ſingulatim vero eorum, quæ Art. II. §. 3. & Art. XXXV. §. 1. expreſſa continentur, in tam gravi momento obſervationem hortari, poſtulantes, ut

prompta efficacium remediorum interpositione eas rationes amplecti velit, quibus civitati Thorunienſi legitime parta privilegia, jura & immunitates in Sacris & Politicis ſalva & intacta ſerventur, & ſi quid in contrarium patratum eſſet, id continuo aboleatur, & in priſtinum ſtatum redintegretur, ne ſi præter expectationem res aliter ſuccedat, Principibus Evangelicis, præcipue his, qui ſeu compaciſcentes, ſeu ſponſores Pacificationis Olivienſis eam tueri propiore obligatione tenentur, quique omnes, quod pro certo Majeſtati Veſtræ affirmare non dubitamus, hoc negotium ſingulari attentione ſpeculantur, cauſa præbeatur, rationes & media lege Divina & Gentium jure in hujusmodi caſibus conſtituta expediendi, & quod primum proximumque fuerit, in ſubditos ſuos, cultum Romano-Catholicum

licum profitentes, partem eorum derivandi, quibus in Polonia oppreſſi & ad incitas fere redacti Evangelici per extremam injuriam iniquiſſime ſunt afflicti. Hæc latere Majeſtatem Veſtram noluimus, de cætero Eandem Divinæ Tutelæ ex animo commendantes. Dabantur Berolini Die 9. Januarii Anno Orbis redemti 1725.

Fr. Wilhelmus.

A Rege Boruſſiæ
Ad
Regem Poloniæ.

Jlgen.

Friderich Wilhelm König in Preussen ꝛc. ꝛc.



Ir haben zwar die Nachricht, daß die Ew. Majest. mehr denn zu wohl bekannte Blut-Urthel zu Thorn bereits, und zwar noch vor Ablauff des darzu angesetzt gewesenen unglücklichen Termini, exequiret worden. Es wird auch Deroselben ohne allen Zweiffel vorgekommen seyn, was solches von der Justitz und dem Christenthum derer, die Theil an dieser Sententz und deren Execution haben,

in

in der gantzen raisonnablen Welt, ohne Unterscheid der Religionen, vor Sentimente erwecket. Wir lassen auch der Göttlichen Schickung und allein weisen Direction anheim gestellet seyn, wie Sie eine grausahme und Barbarische Action ahnten wollen. Nachdem man sich aber nicht damit ersättiget, eine so grosse Menge unschuldigen und nunmehro um Rache schreyenden Bluts zu vergiessen, ja gar die Leiber dieser Märtyrer, wo nicht insgesamt, doch meistentheils den Hunden vorzuwerffen, sondern es jetzo auch an die Kirchen, Schulen, und den Magistrat der Stadt Thoren gehet, und deshalb alles umgekehret werden soll; Und dann mit die-

ser

ser Stadt dergleichen Umstürtzung nicht vorgenommen werden kan, wann man nicht dadurch dem Olivischen Frieden auf eine nimmermehr zu justificirende Art contraveniren will: Als haben Wir, bevorab da Uns an der Inviolabilität solchen Friedens ein so grosses gelegen, Uns nicht entbrechen können, obiges Ew. Majestät wohlmeinend vorzustellen, und Dieselbe der Beobachtung gedachten Friedens-Tractats, und in specie dessen, was desselben 2ter Articul §. 3. und der 35te §. 1. mit sich bringen, in einem so importanten Punct hiermit zu erinnern, mit Begehren, daß Ew. Majestät darunter Remedirung zu schaffen, und solche Verfügung

fügung zu machen belieben wollen, damit die Stadt Thoren an ihren wohlhergebrachten Privilegien, Freyheiten und Gerechtigkeiten, sowohl in geistlichen als weltlichen Sachen, ungekräncket gelassen, auch was darwieder bereits attentiret und vorgenommen worden, wieder abgestellet und redressiret werden möge, damit alles unverhofften wiedrigenfalls den Evangelischen Puissancen, sonderlich aber denen, die als Compaciscentes oder aber als Garants des Olivischen Friedens, denselben zu maintiniren verbunden, und welche allerseits, wie Ew. Majestät mir sicher glauben können, auf diese Sache eine sonderbare Attention haben, nicht Ursache

gege-

gegeben werde, sich der Mittel, welche in dergleichen Fällen dem Göttlichen Gesetz und auch dem Recht aller Völcker gemäß sind, zu gebrauchen, und zum wenigsten vor erst Ihren der Römisch-Catholischen Religion beypflichtenden Unterthanen einen Theil dessen wieder empfinden zu lassen, was die arme Evangelische mit dem äussersten Tort und Unfug in Pohlen leiden müssen.

Wir haben es Ew. Majestät hiermit nicht bergen wollen, und verbleiben Ihro sonsten ꝛc. Berlin, den 9. Januarii 1725.

Von Sr. Königl. Maj. in Preussen
An
Den König in Pohlen.

